



Wenn eure  
Gerechtigkeit  
nicht besser ist  
als die der  
Schriftgelehrten  
und Pharisäer,  
so werdet  
ihr nicht in das  
Himmelreich kommen.

Matthäus 5,20

***Was sagt uns die  
Bergpredigt?***

Matthäus 5,1-12:

**Als er aber die Volksmengen sah, stieg er auf den Berg; und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:**

**Glückselig die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Reich der Himmel.**

**Glückselig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.**

**Glückselig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land ererben.**

**Glückselig die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden.**

**Glückselig die Barmherzigen, denn ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren.**

**Glückselig die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.**

**Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen.**

**Glückselig die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn ihrer ist das Reich der Himmel. Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und jedes böse Wort lügnerisch wider euch reden werden um meinetwillen.**

**Freuet euch und frohlocket, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn also haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren.**

(Beginn der „Bergpredigt“ wie wir sie in Matthäus 5-7 lesen)

Die „Bergpredigt“ ist einer der bekanntesten Texte der Bibel. Viele berufen sich darauf: Umweltschützer, Pazifisten, Befürworter der Atomenergie, Gegner der Atomenergie ...

## **Warum hat der HERR JESUS diese Predigt gehalten?**

Es gibt viele Antworten:

Einige sprechen von der „Regierungserklärung des Königs an Sein Volk“. Andere bezeichnen die Rede als „Grundgesetz des Reiches GOTTES“. Wieder andere sehen die Bergpredigt generell als „GOTTES Regeln für das Zusammenleben der Menschen“.

Wir sollten diese und andere Antworten bedenken. Aber treffen sie alle wirklich den Kern der Unterweisung JESU? Wir glauben, dass das nicht der Fall ist. Vielmehr sehen wir in dieser gewaltigen Rede des HERRN JESUS **die Botschaft von der „besseren Gerechtigkeit“ und dem Eingehen in das Reich GOTTES.**

Unser HERR JESUS verkündigte „das Evangelium vom Reich“ in Wort und Tat. ER zeigte der „großen Volksmenge“<sup>1</sup>, was es bedeutet, wenn das Reich gegenwärtig ist: „ER heilte jede Seuche und jede Krankheit“, Besessene wurden frei, Gelähmte wurden gesund. Das erinnert an das Wort des Propheten Jesaja:

**In der Bergpredigt  
geht es um das  
Evangelium vom  
Reich GOTTES**

**Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden. Dann werden die Lahmen springen wie ein Hirsch, und die Zunge der Stummen wird frohlocken. Denn es werden Wasser in der Wüste hervorbrechen und Ströme im dürrn Lande“ (Jesaja 35,5-6).**

So sieht es unter der Herrschaft des Reiches GOTTES aus! Die Menschen damals waren begeistert. Sie liefen hinter IHM her. Ja, so konnte es weitergehen. Später gab ER ihnen auch Brot und Fisch, weckte Tote auf, reinigte Aussätzige ...

---

<sup>1</sup> Kurze Zeit bevor der HERR die Bergpredigt hält, heißt es: „Und Jesus zog umher in ganz Galiläa, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte jede Seuche und jede Krankheit im Volk. Und das Gerücht von ihm verbreitete sich in ganz Syrien. Und sie brachten zu ihm alle Kranken, mit mancherlei Seuchen und Qualen behaftet, Besessene, Mondsüchtige und Gelähmte; und er machte sie gesund. Und es folgte ihm eine große Volksmenge aus Galiläa, aus den Zehn Städten, aus Jerusalem, aus Judäa und von jenseits des Jordans“ (Matthäus 4,23-25).

Für Seine Jünger allerdings hatte der Meister weitergehende Unterweisungen bereit; sie sollten verstehen, worum es in Wirklichkeit geht.

Es lag dem HERRN JESUS daran, ihnen zu zeigen, was das Reich GOTTES ausmacht und was sie davon erwarten durften. In ihnen sollte der Wunsch entstehen, zu diesem Reich gehören zu dürfen.

**Als er aber das Volk sah, ging er auf einen Berg und setzte sich; und seine Jünger traten zu ihm. Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: ... (Matthäus 5,1-2).**

Wir können also zunächst festhalten: Die „**Bergpredigt**“ ist eine **Belehrung für die Jünger JESU**. Sie sollten nicht nur die öffentlichen Zeichen sehen, die das Reich begleiteten und in Zukunft in noch weit größerem Maße begleiten sollten, die Jünger mussten die Geheimnisse des Reiches verstehen.<sup>2</sup> Dazu brauchten sie zuerst Aufklärung darüber, **was** Reich GOTTES bedeutet und **wie** man unter die Herrschaft und den Schutz des Reiches kommt.<sup>3</sup> Das geschieht nicht zufällig, von selbst, ohne Vorbedingung, auch nicht durch ein Aufnahme-ritual. Das ist leicht zu verstehen. **Aber wie sonst?** Später sollten die Jünger selbst Botschafter des Reiches werden, darum erhielten sie eine sorgfältige Unterweisung.

**Für Seine Jünger hält  
der HERR JESUS  
Erklärungen bereit.**

## **1. Was ist das Reich GOTTES?**

**Das Reich GOTTES, die „basileia tou theou“, ist da, wo GOTT das Sagen hat, wo ER regiert.** Es wird auch das „**Reich der Himmel**“ genannt, weil es von den Himmeln her regiert wird, denn es ist „nicht von dieser Welt (Kosmos)“ (Johannes 18,36). Weil der VATER jetzt dem Sohn „alle Gewalt (Vollmacht) im Himmel und auf der Erde“ gegeben hat (Matthäus 28,18), ist das Reich GOTTES zugleich auch **das Reich JESU CHRISTI** (2. Petrus 1,11; Offenbarung 11,15; Kolosser 1,13). Das Reich GOTTES ist **gegenwärtig** (in denen die IHM gehören) und es ist **zukünftig**. Gegenwärtig wirkt es noch im Verborgenen in Einzelnen und durch Einzelne. Künftig wird sich das Reich GOTTES öffentlich und in Kraft erweisen, so dass sich jedes Knie beugt und jede Zunge bekennt, dass JESUS CHRISTUS der HERR ist (vgl. Philipper 2,10; Offenbarung 12,10).

---

<sup>2</sup> Lukas 8,10: ER aber sprach: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu wissen, den übrigen aber in Gleichnissen, auf dass sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen. Lies auch Matthäus 13!

<sup>3</sup> Lies dazu : CfD-Schrift S216 – Denn Dein ist das Reich!

Das Reich GOTTES besteht in „**Gerechtigkeit und Frieden und Freude im HEILIGEN GEIST**“ (Römer 14,17). Es ist **gekennzeichnet durch Kraft**. (Matthäus 12,28-29; Lukas 10,8-9; 1.Korinther 4,20) Denn das Reich GOTTES besteht nicht in Wörtern, sondern in Kraft.

### **GOTTES Reich ist ewig**

Psalm 145,13: **Dein Reich ist ein Reich aller Zeitalter, und deine Herrschaft durch alle Geschlechter hindurch.**

### **Das Reich ist unerschütterlich**

Hebräer 12,28: **Deshalb, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, lasst uns Gnade haben, durch welche wir Gott wohlgefällig dienen mögen mit Frömmigkeit und Furcht.**

### **Die Heiligen gehören in das Reich**

Kolosser 1,13: **ER hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.**

### **Das Kommen CHRISTI war der Einbruch des Reiches GOTTES in den Kosmos**

Johannes (der Täufer) spricht: „**Tut Buße! Denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen**“. (Matthäus 3,2)

Der HERR JESUS sagt etwas später: „**Wenn ich aber durch den GEIST GOTTES die Dämonen austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch gekommen**.“ (Matth.12,28)

### **Nicht jeder kennt die Geheimnisse dieses Reiches**

Matthäus 13,11: **Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu wissen, jenen aber ist es nicht gegeben.**

### **Nach diesem Reich trachten wir**

Matthäus 6,33: **Trachtet aber zuerst nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden.**

### **Wer ist der Größte im Reich GOTTES?**

Matthäus 18,1-3: **In jener Stunde traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Wer ist denn der Größte im Reiche der Himmel? Und als Jesus ein Kindlein herzuggerufen**

**hatte, stellte er es in ihre Mitte und sprach: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehret und werdet wie die Kindlein, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen.**

### **Wer bekommt kein Erbteil im Reich GOTTES?**

**Epheser 5,5: Denn dieses wisset und erkennet ihr, dass kein Hurer oder Unreiner oder Habsüchtiger, (welcher ein Götzendiener ist) ein Erbteil hat in dem Reiche Christi und Gottes.**

### **GOTT selbst hat uns in „des Reich des SOHNES Seiner Liebe“ versetzt.**

**Kolosser 1,13: ... der uns errettet hat aus der Gewalt der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe ...**

### **Paulus predigte das Reich GOTTES**

**Apostelgeschichte 28,31: ... indem er das Reich Gottes predigte und die Dinge, welche den Herrn Jesus Christus betreffen, mit aller Freimütigkeit ungehindert lehrte.**

### **GOTTES Reich ist nicht nur in der Welt, ER besitzt auch das himmlische Reich**

**2.Timotheus 4,18: Der Herr wird mich retten von jedem bösen Werk und bewahren für sein himmlisches Reich, welchem die Herrlichkeit sei von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.**

**2.Petrus 1,11: Denn also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus.**

### **Mit dem endgültigen Fall Satans tritt der HERR JESUS Seine Herrschaft über alles an. Die Glieder Seines Leibes werden mit IHM herrschen**

**Offenbarung 11,15: Und der siebte Engel posaunte: und es geschahen laute Stimmen in dem Himmel, welche sprachen: Das Reich der Welt unseres Herrn und seines Christus ist gekommen, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.**

**Offenbarung 12,10: Und ich hörte eine laute Stimme in dem Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Gewalt seines Christus gekommen; denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte.**

## **2. Wie bekomme ich Anteil am Reich GOTTES?**

Der SOHN GOTTES bezeugt zunächst einmal mit heiligem Ernst:

**„Wenn eure Frömmigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Reich Gottes eingehen“<sup>4</sup> (Matthäus 5,20).**

Damit geht ER auf Konfrontationskurs zu denen, die in Seinem Volk das Sagen hatten. Die **Pharisäer** waren eine religiöse und gleichzeitig eine politische Partei. Der Name „Pharisäer“ bedeutet wahrscheinlich „die Abgesonderten“. Wer zu ihnen gehörte, hielt sich von allen fremden, hellenistischen (von der griechischen Lebensart und Philosophie kommenden) Einflüssen frei. Stattdessen achtete er peinlich genau auf die buchstabengetreue Einhaltung des Gesetzes. So kam es, dass sich die Pharisäer als die geistliche und sittliche Elite des Landes verstanden und nicht selten auf das „Volk, das nichts vom Gesetz weiß“, herabsahen.

Johannes 7,47-49[Lutherbibel]: **Da antworteten ihnen die Pharisäer: Habt ihr euch auch verführen lassen? Glaubt denn einer von den Oberen oder Pharisäern an ihn? Nur das Volk tut's, das nichts vom Gesetz weiß; verflucht ist es.**

Die **Schriftgelehrten** – das waren die Schriftkundigen (der „Schriftgelehrte“ = der „Grammateus“), deren Aufgabe es war, die „Schriften“ auszulegen. Sie sollten den Unkundigen erklären, was GOTTES Wort ihnen zu sagen hat. Sehr oft gerieten sie in Auseinandersetzungen über das rechte Verständnis einer bestimmten Aussage, dazu wurden die unterschiedlichen Ergebnisse für die Hörer zu einem unerträglichen Joch, weil man den Menschen immer neue „Erkenntnisse“ vermittelte über das, was das Gesetz angeblich von den Kindern Israels verlangt.

### **2.1. Es gibt einen Unterschied zwischen „hineinkommen“ („eingehen“) und „mitregieren“ („Anteil haben“, „das Reich erben“)**

Es gibt Menschen, die „drinnen“ sind und doch „keinen Anteil“ haben; sie „erben“ das Reich nicht.

#### **2.1.1. Wer kommt hinein? Wie kommt man hinein? Wer ist drinnen?**

- **Wer von neuem (von oben her) geboren ist**

Johannes 3,3: **Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.**

---

<sup>4</sup> Lies dazu CfD-Schrift S505 – Die bessere Gerechtigkeit!

- **Wer umkehrt und wird wie ein Kind**

Matthäus 18,3: ... und sprach: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen.

- **Wer durch die enge Pforte (der Buße und Bekehrung) geht**

Matthäus 7,13: **Geht hinein durch die enge Pforte! Denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die auf ihm hineingehen.**

- **Wer eine bessere Gerechtigkeit als die der Schriftgelehrten und Pharisäer hat**

Matthäus 5,20: **Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer weit übertrifft, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen.**

### 2.1.2. Was bedeutet das: „bessere Gerechtigkeit“?

Allem menschlichen Anschein nach waren die Pharisäer sehr gerecht. Sie selbst hielten sich für Maßstab und Vorbild für das, was vor GOTT und Menschen gerecht ist. „Ich danke Dir, GOTT, dass ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner“ (Lukas 18,11).

**Bessere Gerechtigkeit**

Der HERR JESUS sah tiefer. IHM ging es darum, dass **das Gesetz so gehalten wird, wie es von GOTT gemeint ist: „ICH aber sage euch ...“**.

Durch alle vier Evangelien zieht sich die Auseinandersetzung zwischen dem HERRN und den Schriftgelehrten und Pharisäern wie ein roter Faden hindurch. Oft (z.B. in Matth. 23) steigert sie sich zu einer Schärfe<sup>5</sup>, die wir dem liebevollen, geduldigen und sanftmütigen JESUS gar nicht zugetraut hätten. ER tut den Willen GOTTES kund. Wer aber Seine Rede gutwillig hört, muss ihr zustimmen. In der Bergpredigt rückt ER wieder zurecht, was menschlicher Eifer und menschlicher Unverstand, verbunden mit eitler Überheblichkeit, verdorben hatten.

---

<sup>5</sup> Das ist immer dann der Fall, wenn Schriftgelehrte und Pharisäer ihre eigenen Einsichten als heilsnotwendig verkündigten, während sie GOTTES Heilsweg verachteten oder unbeachtet ließen. Der HERR ruft ihnen zu: „Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließt vor den Menschen! Ihr geht nicht hinein, und die hinein wollen, lasst ihr nicht hineingehen“ (Matthäus 23,13).

### 2.1.3. „ICH aber sage euch“

Das hat die Schriftgelehrten und Pharisäer schwer getroffen: Da kommt so ein junger Handwerker daher, stellt sich hin und sagt: „**Ich aber sage euch!**“ Dabei stellt ER sich nicht nur gegen ihre „moderne Theologie“, sondern anscheinend auch gegen die Thora (das Gesetz) selbst. „**Ihr habt gehört, dass zu den Alten (den Vorvätern) gesagt ist ..., ICH aber sage euch ...!**“ Wenn die Schriftgelehrten und Pharisäer mit ihrem Urteil recht hätten, wären ihre Empörung und ihr Zorn berechtigt. Aber der SOHN GOTTES erklärte nur, was Sein VATER damals gemeint hatte, als ER dem Mose das Gesetz übergab. Für den HERRN JESUS war „das Gesetz“ unverbrüchliche und ewige Wahrheit.<sup>6</sup>

**Hier sehen wir, worin das „Besser“ der Gerechtigkeit, die der HERR verkündigt, besteht. Wenn wir auch nur wenige Beispiele lesen, verstehen wir gut, was gemeint ist:**

#### **5,21-26: Bessere Gerechtigkeit: Wo beginnt der Mord?**

Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten; wer aber irgend töten wird, wird dem Gericht verfallen sein. Ich aber sage euch, dass jeder, der seinem Bruder [ohne Grund] zürnt, dem Gericht verfallen sein wird; wer aber irgend zu seinem Bruder sagt: Raka! dem Synedrium verfallen sein wird; wer aber irgend sagt: Du Narr! der Hölle des Feuers verfallen sein wird. Wenn du nun deine Gabe darbringst zu dem Altar und dich daselbst erinnerst, dass dein Bruder etwas wider dich habe, so lass daselbst deine Gabe vor dem Altar und geh zuvor hin, versöhne dich mit deinem Bruder; und dann komm und bringe deine Gabe dar. Willfahre deiner Gegenpartei schnell, während du mit ihr auf dem Wege bist; damit nicht etwa die Gegenpartei dich dem Richter überliefere, und der Richter dich dem Diener überliefere, und du ins Gefängnis geworfen werdest. Wahrlich, ich sage dir: Du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Pfennig bezahlt hast.

#### **5,27-32: Bessere Gerechtigkeit: Wo beginnt Ehebruch?**

Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch, dass jeder, der ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen. Wenn aber dein rechtes Auge dich ärgert, so reiß es aus und wirf es von dir; denn es ist dir nütze, dass eines deiner Glieder umkomme und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde. Und wenn deine rechte Hand dich ärgert, so haue sie ab und wirf sie von dir; denn es ist

---

<sup>6</sup> Matthäus 5,17-19: Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht. Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute so, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich.

dir nütze, dass eines deiner Glieder umkomme und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde. Es ist aber gesagt: Wer irgend sein Weib entlassen wird, gebe ihr einen Scheidebrief. Ich aber sage euch: Wer irgend sein Weib entlassen wird, außer auf Grund von Hurerei, macht, dass sie Ehebruch begeht; und wer irgend eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

### **5,33-37: Bessere Gerechtigkeit: Wahrhaftigkeit**

Wiederum habt ihr gehört, das zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht fälschlich schwören, du sollst aber dem Herrn deine Eide erfüllen. Ich aber sage euch: Schwöret überhaupt nicht; weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt; noch sollst du bei deinem Haupte schwören, denn du vermagst nicht, ein Haar weiß oder schwarz zu machen. Es sei aber eure Rede: Ja, ja; nein, nein; was aber mehr ist als dieses, ist aus dem Bösen.

### **5,38-42: Bessere Gerechtigkeit: Unrecht ertragen**

Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Auge um Auge, und Zahn um Zahn. Ich aber sage euch: Widerstehet nicht dem Bösen, sondern wer irgend dich auf deinen rechten Backen schlagen wird, dem biete auch den anderen dar; und dem, der mit dir vor Gericht gehen und deinen Leibrock nehmen will, dem lass auch den Mantel. Und wer irgend dich zwingen wird, eine Meile zu gehen, mit dem geh zwei. Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der von dir borgen will.

### **5,43-47: Bessere Gerechtigkeit: Wahre Nächstenliebe**

Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, [segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen,] und betet für die, die euch [beleidigen und] verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. Denn wenn ihr liebet, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe? Und wenn ihr eure Brüder allein grüßet, was tut ihr Besonderes? Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe? Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

### **6,1-4: Bessere Gerechtigkeit: Die Motive beim Almosen-Geben**

Habet acht, dass ihr euer Almosen nicht gebet vor den Menschen, um von ihnen gesehen zu werden; wenn aber nicht, so habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist. Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen, wie die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Straßen, damit sie von den Menschen geehrt werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Du aber, wenn du Almosen gibst, so lass deine Linke nicht wissen, was deine Rechte tut; damit dein Almosen im Verborgenen sei, und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

## **6,5-8: Bessere Gerechtigkeit: Gebet um sich damit vor Menschen groß zu machen, ist wertlos.**

Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler; denn die lieben es, in den Synagogen und an den Ecken der Straßen stehend zu beten, damit sie von den Menschen gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Du aber, wenn du betest, so geh in deine Kammer und, nachdem du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist, und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten. Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern wie die von den Nationen; denn sie meinen, dass sie um ihres vielen Redens willen werden erhört werden. Seid ihnen nun nicht gleich; denn euer Vater weiß, was ihr bedürftet, ehe ihr ihn bittet.

## **6,16-18: Bessere Gerechtigkeit: Die Motive beim Fasten**

Wenn ihr aber fastet, so sehet nicht düster aus wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichter, damit sie den Menschen als Fastende erscheinen. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Du aber, wenn du fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, damit du nicht den Menschen als ein Fastender erscheinst, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

## **6,19-34: Bessere Gerechtigkeit: Wonach trachte ich in Wirklichkeit?**

Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost zerstört, und wo Diebe durchgraben und stehlen; sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost zerstört, und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen; denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.

Die Lampe des Leibes ist das Auge; wenn nun dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein; wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß die Finsternis!

Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhangen und den anderen verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon. Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr als die Speise, und der Leib mehr als die Kleidung? Sehet hin auf die Vögel des Himmels, dass sie nicht säen noch ernten, noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel vorzüglicher als sie? Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe eine Elle zuzusetzen? Und warum seid ihr um Kleidung besorgt? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen: sie mühen sich nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, daß selbst nicht Salomon in all seiner Herrlichkeit bekleidet war wie eine von diesen. Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute ist und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet, nicht vielmehr euch, Kleingläubige? So seid nun nicht besorgt, indem ihr saget: Was sollen wir essen? oder: Was sollen wir trinken? oder: Was sollen wir anziehen? denn nach allem diesem trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr dies alles bedürftet. Trachtet

aber zuerst nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden. So seid nun nicht besorgt auf den morgenden Tag, denn der morgende Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat an seinem Übel genug.

### **7,1-5: Bessere Gerechtigkeit: Selbstgericht geht vor Richten über andere.**

Richtet nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet; denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maße ihr messt, wird euch gemessen werden. Was aber siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr? Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen; und siehe, der Balken ist in deinem Auge? Heuchler, ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge zu ziehen.

Wenn der HERR auch nur einige Beispiele anführt, so gilt Entsprechendes für alle anderen Gebote auch. **So, mit diesem Verständnis, gilt es, das Gesetz zu halten, wenn man ins Reich der Himmel eingehen möchte.**

#### **2.1.3. Kann ich das?**

Es geht nicht um ein äußeres, wenn auch buchstabenkonformes „Halten“, sondern um Tun und Sein „von ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzem Gemüt“. Es geht darum, dem Gesetz zu folgen, wie es gemeint ist, nicht wie wir es verstehen möchten oder wie es die Schriftgelehrten aller Zeiten auslegen. Immer wieder macht der HERR JESUS darauf aufmerksam (z. B. Markus 7,10-13). **Nur so können wir in das Himmelreich eingehen.**

Aber ist das nicht schlechterdings unmöglich? Bei einer bestimmten Gelegenheit fragten die Zuhörer den HERRN JESUS: „**Und wer kann dann errettet werden?**“ JESUS aber sah sie an und spricht: „**Bei Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott; denn bei Gott sind alle Dinge möglich**“ (Matthäus 19, 25-26). Ist es also unmöglich, gerettet zu werden und in das Reich der Himmel einzugehen?

**Unmöglich  
und doch  
möglich!**

**Nein, bei GOTT sind alle Dinge möglich.** Was wir nicht tun konnten, hat ER für uns getan. Der SOHN GOTTES kam auf die Erde, wurde Mensch und lebte als Mensch unter Menschen. Das war eine unfassbare Selbsterniedrigung. Diesen GOTTESSOHN kennen wir. Es ist JESUS von Nazareth, der Gesalbte GOTTES. ER war über 30 Jahre zunächst Kind, dann Jüngling, dann Mann. Was IHN von all Seinen Zeitgenossen, ja von allen anderen Menschen unterschied: ER war ohne Sünde. Nicht nur, dass ER keine Sünde tat, Sünde war – anders als bei allen Adamskindern – nicht in IHM.

## **ER erfüllte das Gesetz, so wie GOTT es gemeint hatte.**

Obwohl ER selbst keine Sünde hatte, war ER doch um der Sünde willen gekommen. GOTT hatte IHN „in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde für die Sünde gesandt“ – nicht für eigene – die hatte ER, wie gesagt, nicht – sondern für die Sünde der Welt (Johannes 1,29; 1. Johannes 2,2). ER ging für uns Menschen freiwillig und aus Liebe den Weg zum Kreuz, um dort für alle unsere Sünden zu sterben (Galater 1,4). Dafür musste ER von GOTT „zur Sünde gemacht“ werden, behandelt werden, als sei ER der Ursprung alles Bösen, die Sünde in Person (2.Korinther 5,21). ER ertrug das Gericht und trug die Strafe für unsere Gesetzesübertretung ebenso wie für unsere eigenwillige „Gesetzeserfüllung“. Wer JESUS aufnimmt, hat in IHM „die Erlösung durch Sein Blut, die Vergebung der Sünden (Epheser 1,7). JESUS ist die Sühnung für alle unsere Sünden, ebenso wie für „die ganze Welt“ (1. Johannes 2,2), so dass wir jetzt versöhnt sind mit GOTT.

Wir sind in CHRISTUS „GOTTES Gerechtigkeit“ (2. Korinther 5,21). Das bedeutet, dass wir vor GOTT gerechtfertigt sind (Römer 4,25-5,1). Das Gesetz kann uns nicht mehr anklagen. Die Forderungen des Gesetzes sind in CHRISTUS (und somit in denen, die „in CHRISTUS“ sind) völlig erfüllt. ER hat die Forderungen (Römer 8,4) persönlich bis ins Kleinste erfüllt, und ER hat die Folgen unserer Gesetzesübertretungen bezahlt, das heißt, ER hat die Strafe, die für den Fall, dass jemand das Gesetz übertritt, angedroht ist, auf Sich genommen. „Die Strafe lag auf IHM, damit wir Frieden hätten“ (Jesaja 53,5). Und mehr noch: ER hat uns Sein Siegesleben geschenkt. Wir sind **Teilhaber am Reich GOTTES**, an Seiner Herrschaft. Das gilt auch für die **Herrschaft über die Sünde**. So sind wir in der Lage, nun auch unsererseits die Gebote GOTTES gottgemäß zu erfüllen. Wenn wir darin einmal scheitern – CHRISTUS ist die Sühnung für unsere Sünden. GOTT vergibt uns und wir dürfen weiterhin in Seinem Reiche leben und Anteil an Seinem Reiche haben. (1. Johannes 2,1-2).

## **2.2. Wer hat Anteil an der Regentschaft (dem Reich)?**

Wir haben gesehen, wie man „hineinkommt“. Das ist aber noch nicht die ganze Botschaft. „Reich“, „Königreich“ (basileia) ist mehr als nur ein Bezirk, in dem man Wohnrecht haben kann, es bedeutet auch Regentschaft, Herrschen in der Autorität und in der Kraft des Regenten.

Wir sollen teilhaben an dieser Herrschaft, Erben des Reiches sein und damit ausgestattet mit Weisheit von GOTT, Vollmacht und Kraft.

## 2.2.1. Wie sind die Menschen beschaffen, die das Reich GOTTES „haben“ (besitzen, teilhaben am ...)?

Es sind

- die Armen im GEIST und die äußerlich Armen

Matthäus 5,3: **Glücklich die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Reich der Himmel.**

Jakobus 2,5: **Hört, meine geliebten Brüder: Hat nicht Gott die vor der Welt Armen auserwählt, reich im Glauben und Erben des Reiches zu sein, das er denen verheißen hat, die ihn lieben?**

- die geistlichen und nicht die „fleischlichen“ oder „natürlichen“ (see-lischen) Menschen. Der „natürliche Mensch“ kann nicht einmal verstehen, was vom GEIST GOTTES kommt

Korinther 2,14: **Ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird.**

- die dem Himmelreich Gewalt antun<sup>7</sup>

Matthäus 11,12: **Aber von den Tagen Johannes des Tüfers an bis jetzt wird dem Reich der Himmel Gewalt angetan, und Gewalttuende reißen es an sich.**

- die in „Heiligkeit wandeln“

Galater 5,19-21: **Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiongen, Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen. Von diesen sage ich euch im voraus, so wie ich vorher sagte, dass die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden.**

1.Korinther 6,9-10: **Oder wisst ihr nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Lustknaben, noch Knabenschänder, noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästere, noch Räuber werden das Reich Gottes erben.**

- die IHN lieben

Jakobus 2,5: **Hört, meine geliebten Brüder: Hat nicht Gott die vor der Welt Armen auserwählt, reich im Glauben und Erben des Reiches zu sein, das er denen verheißen hat, die ihn lieben?**

---

<sup>7</sup> Lies: CfD-Schrift S223 – Die Gewalttätigen und das Reich der Himmel

- **die in CHRISTUS sind**

1.Korinther 15,50: **Dies aber sage ich, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit ererbt.**

Weil wir das oben Genannte nicht aus uns selbst, sondern nur „in CHRISTUS“ vollbringen können, ist es unzweifelhaft, **dass wir „in CHRISTUS“ sein müssen, um Anteil an Seiner Regentschaft zu haben.** ER selbst sagt:

Johannes 15,5: **Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn außer mir könnt ihr nichts tun.**

### **3. So sehen Menschen aus, die Anteil am Reich haben; der HERR JESUS nennt sie „glücklich“**

Gleich am Anfang Seiner Unterweisung beschreibt der HERR JESUS den Charakter der Menschen, die Anteil am Reich GOTTES haben. Diese Menschen sind ganz anders, als man sich einen erfolgreichen, sympathischen, angesehenen Menschen in der modernen Welt vorstellt. Wer mag schon Leute, die arm sind im Geist – wo doch heute Smartness gefragt ist? Wer liebt Trauernde – wo doch jeder mit sich selbst genug zu tun hat; Friedensstifter, Sanftmütige? **Wer Anteil am Reich hat, passt nicht in das Schema dieser Welt** (Römer 12,2). Er wird ausgesondert, verachtet, verspottet, verfolgt. In wem die Gesinnung JESU ist, der wird auch den Weg JESU gehen (Philipper 2,5; Hebräer 13,13). Entgegen allem Augenschein sind diese Armen, Kleinen, Verachteten jedoch in höchstem Maße glücklich.<sup>8</sup>

#### **Wen betrifft das?**

#### **Die Armen im Geist**

Der Arme (πτωχος – ptōchos; von πτωσσω = sich ducken, bücken) – ein sich duckender, demütig bückender Bettler, bettelarm, arm, bettelnd, armseelig, dürftig, auf fremde Unterstützung angewiesen. Der Arme ist sich seiner Armut in Bezug auf den Geist bewusst. (Anders war es bei den Christen in Laodizäa. Sie sagten: „Ich bin reich und bin reich geworden“, dabei wussten sie nicht, dass sie „die Elende, erbärmlich, arm, blind und unbekleidet“ sind

---

<sup>8</sup> „Selig sind ...“ – wörtl.: „Glückselige sind ...“

Glückselig: (μακαριος) (makarios) = im höchsten Maß gesegnet; von μακαρ (makar) = froh). Der Glückselige ist „gut dran“. Das Wort kommt 50 x im NT vor. Wer zum Reich der Himmel gehört, ist glücklich.

(Offenbarung 3,17 Jantzen-Übersetzung). Der Arme weiß sich vollkommen des GEISTES bedürftig. Er hat darum Sehnsucht nach dem GEIST (ihn dürstet – Joh. 7,37). Er verlässt sich nur auf die Gnade und nicht auf sich selbst („Es muss von GOTT kommen, wenn es geschehen soll!“). Das hat nichts damit zu tun, wer ich in CHRISTUS bin (mit meiner Stellung in CHRISTUS), wohl aber damit, wer ich ohne IHN, getrennt von IHM, bin (Joh. 15, 4-5).

**... ihrer ist das Reich der Himmel.**

Sie besitzen Herrschaftsautorität, die Schätze des Reiches der Himmel stehen ihnen zur Verfügung (2. Korinther 12,9). Das sollen Luthers letzte Worte gewesen sein: „Wir sind Bettler, das ist wahr.“

### **Die Trauernden, Leidtragenden**

Der Trauernde (πενθεω – pendeō) = trauern, wehklagen

**Es ist Trauer, die aus Sehnsucht hervorkommt.** Es gibt eine Traurigkeit der Welt – von der ist hier nicht die Rede – und eine göttliche Traurigkeit (2. Korinther 7,10). **Das ist die Trauer der Armen im Geist** (vgl. Lukas 18,9-14). Das ist die Trauer über die Armut in der Christenheit (vgl. Lukas 19,41; Römer 9,1-3; 2. Korinther 2,4). Die Trauernden **wagen es, ihre Trauer zu zeigen**. Sie sprechen ihre Trauer GOTT und den Heiligen gegenüber aus.

**... sie sollen getröstet werden.**

GOTT selbst erstattet ihnen, um was sie trauern. Geschwister trösten sie. **Der GOTT allen Trostes** (2. Korinther 1,3) **selbst hebt den göttlichen Schmerz auf durch die Entfaltung des Reiches der Himmel, das den „Armen im Geist“ verheißt ist.**

„Trösten“ (παρακαλεω – parakaleō) = beiseiterufen, herbeirufen, ermahnen, trösten, ermuntern, ermutigen; vgl. „Paraklet“: Luther übersetzt: Tröster; die unrev. Elberfelder übersetzt: Sachwalter; Beistand, ein zur Hilfe Herbeigerufener, Anwalt, Fürsprecher

### **Die Sanftmütigen**

Die Sanftmütigen (πραυς – praus) = mild, freundlich, erfreuend (vgl. Matthäus 11,29; Matthäus 21,5; 1. Petrus 3,4). Sie leiden unter den Nöten der Menschen (sind Trauernde). Sie sind „arm im Geist“, schätzen sich also nicht hoch ein, sondern „achten den andern höher als sich selbst“ (Philipper 2,3). Sie dulden in Liebe und lieben in Geduld. Sie überwinden im Ertragen.

**... sie werden das Land besitzen** (wörtl.: die Erde). Alles, was GOTT erschafft, steht ihnen zur Verfügung.

## Die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit

Die Traurigkeit wird auf ein Ziel ausgerichtet. Ich weiß, warum ich traurig bin und was eintreten muss, damit ich wieder froh bin: Gerechtigkeit, d.h. Reich GOTTES. Hier geht es nicht nur um äußerliche Gerechtigkeit: „Dein Reich komme!“, „Dein GEIST regiere!“

... sie werden **gesättigt werden**. Sie erfahren das Reich der Himmel.

## Die Barmherzigen (die Erbarmenden, Münchener NT)

Die Sanftmütigen, die aus der Defensive in die Offensive übergegangen sind, das sind die Barmherzigen. Barmherzigkeit ist Aktion. Mitleid wird tätig. Sanftmütige erdulden das Unrecht in der Welt, Barmherzige gehen es tapfer an.

... sie werden **Barmherzigkeit erlangen**.

In ihrer Armut im Geist werden sie erfahren, dass GOTT barmherzig ist, ihnen ihre leeren Hände zu füllen, so dass sie Barmherzigkeit üben können. Aber auch Jakobus 2,13! Einer der wesentlichen Gründe dafür, dass ich so wenig barmherzig bin, ist, dass ich so wenig „arm im Geist“ bin. Welch große Zusagen: Getröstet werden → satt werden → Barmherzigkeit erlangen!

## Die reinen Herzens sind

Bengel Ü: „die Reinen am Herzen“; Langes BW: „die Reinen nach dem Herzen“ = diejenigen, in deren Herzen Gerechtigkeit das herrschende Prinzip ist. Bei ihnen gibt es keine Doppel- oder Halbherzigkeit mehr. Sie sind rein und heilig im Herzen. Unlautere Motive bestimmen nicht mehr das Herz. Menschen mit „reinem Herzen“ können noch sündigen, aber sie **wollen** grundsätzlich das Rechte tun. Wer reinen Herzens ist, ist arm im Geist.

... sie werden **GOTT schauen**.

**Psalm 24,3-4 [JantzenÜ]: Wer wird steigen auf den Berg des HERRN und wer wird stehen an der Stätte Seiner Heiligkeit? Der unschuldiger Hände [hat] und reinen Herzens ist, der nicht zur Falschheit erhebt seine Seele und nicht schwört zum Truge.**

Schon jetzt werden sie „GOTT schauen“. Jetzt ist es noch ein inneres Erkennen (2. Korinther 3,18), bald aber werden wir „IHN sehen, wie ER ist“. (1.Johannes 3,2; 1.Korinther 13,12).

## Die Friedensstifter

Das sind nicht nur Friedfertige, Menschen, bereit, sich auf Frieden einzulassen. Friedensstifter tragen den empfangenen Frieden weiter und sind so „Licht“ und „Salz“ (Matth. 5,13 ff.). Wo immer sie gehen, sind sie Friedensbringer.

**Jesaja 52,7: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der frohe Botschaft bringt, der Frieden verkündigt, der Botschaft des Guten bringt, der Heil verkündigt, der zu Zion spricht: Dein Gott herrscht als König!**

**... sie werden Söhne GOTTES genannt werden.**

Friedensstifter sind Träger Seines GEISTES, der ein GEIST des Friedens ist. Sie repräsentieren ihren VATER, den GOTT des Friedens. Solche Leute werden in der Welt verfolgt. Sie gelten unter den Menschen nichts (Römer 8,36).

## Die Verfolgten um der Gerechtigkeit willen

Die Welt versteht sie nicht. Es befremdet sie. 1.Petrus 4,4: ... **wobei es sie befremdet, dass ihr nicht mitlaufet zu demselben Treiben der Ausschweifung, und lästern euch.**

Das, wonach diese Menschen „hungern und dürsten“, macht sie zu Außenseitern. Matthäus 5,6: **Glücklich die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden.**

Verfolgung ist die letzte Konsequenz

- der „Armut im Geist“
- des Trauerns um die geistliche Not
- derer, die in Liebe dulden und in Geduld lieben, der Sanftmütigen
- derer, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit
- derer, die barmherzig sind
- derer, die reinen Herzens sind
- der Friedensstifter

Sie werden verfolgt werden. Die Verheißung für sie ist dieselbe, die auch den Armen in Geist gilt: **Ihrer ist das Reich der Himmel!**

Christen, die überall beliebt sind, überall willkommen, deren Meinung und Rat überall gefragt sind, müssen sich ernsthaft fragen, ob sie wirklich zu denen gehören, die „glücklich“ sind.

Der HERR JESUS sagt an anderer Stelle:

**Wehe, wenn alle Menschen wohl von euch reden (Lukas 6,26).**

**Glücklich seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und jedes böse Wort lügnerisch wider euch reden werden um meinetwillen. Freuet euch und frohlocket, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn also haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren (Matthäus 5,11-12).**

**... denn euer Lohn ist groß in den Himmeln.**

GOTT, vermag diejenigen, die um Seines Namens willen verfolgt werden, unvergleichlich zu belohnen. ER tut es; ER wird es tun!

#### **4. Noch einmal: „Bessere Gerechtigkeit“ – oder „gute und faule Bäume“**

**Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen! Inwendig aber sind sie reißende Wölfe. An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Liest man etwa von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen? So bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte. Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch kann ein fauler Baum gute Früchte bringen. Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch {deinen} Namen geweissagt und durch {deinen} Namen Dämonen ausgetrieben und durch {deinen} Namen viele Wunderwerke getan? Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter! (Matthäus 7,15-24)**

Seit Adams Fall sind wir Menschen, sind **alle** Menschen „**faule Bäume**“, völlig unfähig, gute Früchte hervorzubringen. Man erwartet einfach nicht, von Dornen und Disteln (das sind solche „faulen Bäume“) etwas Gutes zu ernten. Das wäre Torheit! Galater 5,13 ff. nennt den faulen Baum „das Fleisch“ und dessen faule Früchte „Werke des Fleisches“, im Gegensatz zu dem „guten Baum“, der gute Früchte hervorbringt, weil er nicht „fleischlich“, sondern „geistlich“ ist. Das bestätigt uns der Apostel Paulus, wenn er bekennt:

**Römer 7,18: Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt ...**

**Gute und faule Bäume:  
Von Natur her sind wir  
alle faule Bäume.**

Da nützt es auch nichts, wenn ich „HERR, HERR“, sage; es nützt nichts, wenn ich mich auf gute Werke und fromme Erfahrungen berufe. Der faule Baum muss weg, ein guter Baum muss wachsen und Früchte bringen.

„**Wie kann dies geschehen?**“ – Diese Frage stellte der „Lehrer Israels“, Nikodemus, in dem gleichen Zusammenhang. Zu dem Zeitpunkt war er selbst noch „fauler Baum“; darum konnte er sich nicht vorstellen, was doch so einfach ist: der „faule Baum“ muss „abgehauen werden“, wie schon Johannes der Täufer sagte:

**Schon ist aber die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen** (Matthäus 3,10).

Das „Fleisch“ muss sterben. Eine „neue Geburt“ muss stattfinden, eine Geburt „von oben herab“ (so wörtlich in Johannes 3, 3+7). Jeder einzelne, der in das Reich GOTTES eingeht, muss ein zweites Mal geboren und somit „eine neue Schöpfung“ werden (2. Korinther 5,17).

Wie? Indem wir sterben und wieder lebendig werden, indem wir mit CHRISTUS sterben und mit IHM auferstehen. In der Taufe sind wir „mit IHM begraben“ (Kolosser 2,12a). Dadurch, dass wir durch den Glauben „in IHM“ sind, können wir dann auch in Seinem neuen Leben lebendig sein.

**In IHM sind wir auch mit auferweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat“** (Kolosser 2,12b).

Also nur durch das Einswerden mit dem Tode und der Auferstehung JESU können und werden wir „gute Bäume“ sein. Das geschieht, wenn wir uns im biblischen Sinne bekehren. Nur dann und nur so.

Es geht also in der Bergpredigt weder um ein **Aufheben** noch um ein **Ver-schärfen des Gesetzes**. Es geht nicht um eine Uminterpretation des Gesetzes, sondern zunächst um die Feststellung, **dass Fleisch und Blut das Gesetz nicht halten können** (Römer 8,3), **es aber halten müssen** und schließlich darum, **wie es dennoch möglich ist, dass wir es halten können**, nämlich **dadurch, dass GOTT neue Voraussetzungen für uns schafft.**

## **5. Kann aus einem guten Baum ein fauler Baum werden?**

Diese Frage, ob aus einem guten wieder ein fauler Baum werden kann, ist oft besprochen worden. Die Frage wird dann vielleicht folgendermaßen

**Ein fauler guter Baum  
oder besser:  
ein guter Baum,  
der faul ist.**

gestellt: „Kann ein wiedergeborener Christ verloren gehen?“ oder „Einmal gerettet – immer gerettet! Stimmt das?“ Man hört die beiden entgegengesetzten Antworten: Der eine sagt „Ja!“ und der andere „Nein!“ Es geht über den Rahmen

unserer Betrachtung hinaus, wenn wir hier dazu Stellung nehmen wollten. Die Überschrift stellt ja auch eine ganz andere Frage, nämlich, ob ein guter Baum auch faul sein kann. Ist es möglich, dass ein guter Baum auch faule Früchte hervorbringt oder etwa, dass er gar keine Früchte trägt?

Das sind zwei Fragen. Die erste beantwortet uns Galater 5. **Wenn wir als „neue Kreaturen“, als mit CHRISTUS Gestorbene und mit IHM Lebende aufhören, „in CHRISTUS“ zu sein, wenn wir aufhören, „im Geist zu wandeln“, wird das Fleisch wieder aktiv.** Es kommen „Werke des Fleisches“ zum Vorschein. Darum sind wir dringend aufgefordert, „in CHRISTUS zu bleiben“, „in Neuheit des GEISTES zu leben“ (Johannes 15,4; Römer 6,4). Wir müssen uns der Sünde für tot halten, das heißt, im Gestorben- und Auferstandensein mit CHRISTUS bleiben (Römer 6,11). Vernachlässigen wir das, können an uns, die wir durch die Gnade GOTTES „gute Bäume“ sind, auch faule Früchte wachsen.

Die andere Frage: Ist es möglich, dass ein guter Baum überhaupt keine Früchte trägt, weder gute noch faule? Vor Jahren besuchte ich einen Glaubensbruder im Weserbergland. Er wohnte in einem schönen, großen Gebäude. An die eine Seite des Grundstücks grenzte ein herrlicher Buchenwald. Sonst war der Blick frei über Berge und Täler. Es war Mai, als ich ihn besuchte. Mir fiel eine Reihe Pflaumenbäume auf (es mögen wohl 30 - 40 gewesen sein). Alle standen in voller Blüte. Interessiert fragte ich den Besitzer: „Was macht ihr denn mit so unvorstellbar vielen Pflaumen?“ Der Bruder antwortete: „Viele? Wenn wir von all den Bäumen nur einige Körbe zum Einkochen und zum Rohessen bekommen, dann sind wir schon froh!“ Auf meine

erstaunte Frage berichtete er: „Das kommt von den Wühlmäusen. Sie kommen vom Wald hierher. Offensichtlich schmecken ihnen Pflaumenbaumwurzeln besser als Buchenwurzeln. Für Blätter und Blüten reicht es noch, aber sobald die Früchte ansetzen, fallen die kleinen grünen Pflaumen ab, fast

**Wühlmäuse**

alle. Die Wühlmäuse haben die feinen, kleinen Würzelchen verzehrt, und da gibt es dann fast keine Früchte, weil die Bäume zu wenig Nahrung und Wasser bekommen.“ Nehmen wir diesen Bericht als Gleichnis, dann bekommen wir eine Antwort auf die Frage, warum viele Christen oft so wenig „Frucht tragen“. Dabei hat der HERR JESUS in Johannes 15 doch deutlich gesagt, dass wir berufen sind, „Frucht zu tragen“, „viel“ Frucht und „noch mehr“ Frucht, immer mehr. Aber wir haben es nötig, „auf Wühlmäuse“ zu achten. Um zu verstehen, was gemeint ist, schauen wir uns noch einmal die Beispiele des HERRN JESUS an, mit denen ER den Jüngern gezeigt hat, welche Maßstäbe GOTT anlegt, um ihnen zu zeigen, dass es auf keinen Fall reicht, das Gesetz nach eigenem Gutdünken oder nur dem Buchstaben entsprechend zu erfüllen, dass vielmehr ein Wunder GOTTES geschehen muss, wenn sie (und wir) die „bessere Gerechtigkeit“ erreichen wollen. Diese Beispiele sind auch in anderer Hinsicht lehrreich, zeigen sie uns doch „Wühlmäuse“ auf, die auch das Leben der Heiligen GOTTES schwächen und letzten Endes fruchtlos werden lassen. Also:

- 5, 21-26: „Wühlmaus“ **Hass** – Hass macht das Herz krank; Hass tötet in mir die Beziehung zu einer Person, die GOTT liebt
- 5, 27-32: „Wühlmaus“ **falsches sexuelles Begehren** – das Herz muss rein werden; das schließt heiligen Respekt vor der Ehe ein
- 5, 33-37: „Wühlmaus“ **Unwahrhaftigkeit**
- 5, 38-42: „Wühlmaus“ **Rechthaberei** – Opfere dein Recht!
- 5, 43-48: „Wühlmaus“ **Sympathie und Antipathie** – ich **soll** und **darf** und **kann** den Feind lieben!
- 6, 1-4: „Wühlmaus“ **Eitelkeit**
- 6, 5-8: „Wühlmaus“ **Heuchelei**
- 6,14-15: „Wühlmaus“ **Nicht vergeben**
- 6,24: „Wühlmaus“ **Geldliebe** (siehe 1. Timotheus 6,10 und Hebräer 13,15)
- 6, 19-21: „Wühlmaus“ **Habsucht**
- 6, 24-34: „Wühlmaus“ **Sorgen**
- 7, 1-6: „Wühlmaus“ **Kritiksucht**
- 7, 7-11: „Wühlmaus“ **Kleinglauben**

Die Schrift zeigt uns weitere „Wühlmäuse“, eine davon soll genannt werden: die **Liebe zur Welt** (1. Johannes 2,15; 2.Timotheus 4,10).

Unsere Wurzeln müssen gesund werden. Dazu müssen die „Wühlmäuse“ ausgerottet werden. Man kann diese Nager auch hegen und pflegen. Man kann sie

**Wühlmäuse müssen  
ausgerottet werden!**

mit fromm klingenden Namen benennen und so „hoffähig“ machen. Man kann gegen GOTTES Wort argumentieren und sich dabei auf sein „gutes Recht“ oder auf das Verhalten der Anderen berufen. Aber dann bleibt man fruchtlos, ein guter Baum, der unfähig und zu faul ist, gute Früchte hervorzubringen.

Wie gehe ich gegen Wühlmäuse vor? Wenn ich durch das Hören auf GOTTES Wort bei mir „Wühlmausbefall“ feststelle, muss ich

- zugeben, dass ich in Sünde lebe,
- Sünde bekennen,
- Sünde loslassen.

Wenn mir das zu schwer erscheint oder wenn mir das Loslassen nicht gelingen will, brauche und suche ich Hilfe bei meinen Geschwistern.

**Es gibt völlige Befreiung von allem, was uns aufhält, Frucht für GOTT zu bringen.**

Hebräer 12,1-2: **Deshalb nun, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, lasst auch uns, indem wir jede Bürde und die leicht umstrickende Sünde ablegen, mit Ausharren laufen den vor uns liegenden Wettlauf, hinschauend auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens, welcher, der Schande nicht achtend, für die vor ihm liegende Freude das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.**

Um weiterhin geschützt zu bleiben („wühlmausresistent“ zu werden), brauche ich eine durchgreifende Erfüllung mit dem HEILIGEN GEIST.

**Wie werde ich wühlmausresistent?**

Noch etwas: Es gibt ein lateinisches Sprichwort, welches heißt: „Wehret den Anfängen!“ Es ist leichter, einen aufkeimenden Gedanken des Begehrens abzuwehren, als eine „Affäre“ zu beenden. Es ist leichter, mich von den ersten Anzeichen von Unwillen gegen jemanden lösen zu lassen, als einen tief sitzenden Hass zu bekämpfen.

**Wühlmausresistent!**

**„Fangt uns die Füchse, die kleinen Füchse, die die Weinberge verderben! Denn unsere Weinberge stehen in Blüte“** sagt uns Hohelied 2,15.

Gemeint ist: „Fangt die Füchse, wenn sie noch klein sind!“ Fangen wir die „Wühlmäuse“, so lange sie noch klein sind! Wehret den Anfängen!

## **6. Das Haus auf dem Felsen**

**Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute; und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann zu vergleichen sein, der sein Haus auf den Sand baute; und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß. Und es geschah, als Jesus diese Worte vollendet hatte, da erstaunten die Volksmengen sehr über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten (Matthäus 7,24-29).**

So endet die gewaltige Ansprache des HERRN an Seine Jünger. ER hat ihnen und uns die Botschaft Seines Vaters verkündigt, und das – wie es außen stehende Hörer richtig und mit Staunen vermerkt haben – „wie einer der Vollmacht hat“ (Matthäus 7,29). Wenn wir uns danach richten, wird unser „Haus“ Bestand haben. Wenn nicht, dann nicht. Wenn wir mit unserer eigenen Schriftgelehrtengerechtigkeit in das Reich GOTTES eingehen wollen, wird uns das nicht gelingen. Das Gleiche gilt für unsere frommen Meinungen, für etwas, was Menschen uns gesagt haben, zum Beispiel: „Du bist doch getauft und konfirmiert“; „Du gehörst zu unserer Gemeinde“. Wir werden „an jenem Tage“ mit Erschrecken feststellen müssen, dass wir überhaupt noch nicht hineingekommen sind in das Reich GOTTES und schon gar nicht an Seiner Herrschaft Anteil haben. Für die Tür zum Reich GOTTES passt nur ein Schlüssel, und der heißt: „Bessere Gerechtigkeit“!

## 7. Das Gebet

Mitten in Seiner „Bergpredigt“ belehrt der HERR JESUS Seine Jünger, wie sie recht beten sollen. In diesem Gebet<sup>9</sup> geht es am Anfang und am Ende<sup>10</sup> um das Reich des VATER, das Reich, die Regentschaft GOTTES. Während am Beginn des Gebetes das Kommen des Reiches erbeten wird, geht es am Schluss um die Tatsache, dass dieses Reich GOTTES ewig „ist“.

**Die sieben Bitten des „Unser VATER - Gebets“ kann man auch als eine Zusammenfassung der Botschaft der Bergpredigt sehen.**

## 8. Die richtige Reaktion

**Als er aber von dem Berge herabgestiegen war, folgten ihm große Volksmengen. Und siehe, ein Aussätziger kam herzu und warf sich vor ihm nieder und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. Und er streckte seine Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will; sei gereinigt! Und alsbald wurde sein Aussatz gereinigt (Matthäus 8,1-3).**

Der HERR JESUS hatte Seine große Rede vollendet und stieg vom Berg herab. Es folgten IHM, wie ER es gewohnt war, viele Menschen.

„**Und siehe, ein Aussätziger ...**“. Aussätzige waren Ausgestoßene. Sie gehörten nicht zur Volksgemeinschaft, waren absolute Außenseiter. Sie waren eben aussätzig! Aussatz ist in der Bildsprache der Bibel ein Hinweis auf die Sünde und ihre schrecklichen Folgen. Der Aussätzige konnte sich nicht selbst helfen; es gab keinen Arzt, der Aussatz heilen konnte. Auch der Sünder kann sich nicht selbst helfen, kein Psychologe, kein Therapeut kann ihm die Last seiner Schuld abnehmen. Die Jünger und darüber hinaus die Menge der Zaungäste, sie alle hatten die Darstellung der „besseren Gerechtigkeit“ gehört. Gab es unter ihnen immer noch Leute, die in ihren Herzen dachten: „**Das** habe ich alles gehalten von meiner Jugend an“ (Markus 10,20) und „O GOTT, ich danke Dir, dass ich nicht bin wie die übrigen der Menschen, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner (Lukas 18,11)“?

---

<sup>9</sup> zu diesem Gebet siehe Cfd-Schrift S174 – HERR, lehre uns beten!

<sup>10</sup> Eine Reihe neuerer Übersetzungen lassen die sogenannte „Doxologie“ am Schluss des Gebetes weg („Denn Dein ist das Reich“ usw.), weil sie in einigen Handschriften fehlt. Die amerikanische Companion-Bible gibt an, dass allerdings bei nur 8 der 500 wichtigsten Handschriften der Schluss des Verses fehlt. Luther und mit ihm viele andere gute Übersetzer geben die Worte wieder: „*Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen!*“

Vielleicht gab es solche Menschen. Aber die einzig richtige Antwort fand der aussätzige Mann: „HERR, ich bin durch und durch unrein, aber wenn Du willst, kannst Du mich reinigen!“ So jedenfalls sieht es auch der HERR JESUS.

Und der Meister handelte:

**„Und er streckte seine Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will; sei gereinigt! Und alsbald wurde sein Aussatz gereinigt (Matthäus 8,3).**

Ich bin völlig unfähig, ich kann weder in Dein Reich hineinkommen noch gar mitregieren – Aber Du, HERR, Du kannst!

Auf die bange Frage der Jünger: „**Und wer kann dann errettet werden?**“ antwortete ER ihnen: „**Bei Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott; denn bei Gott sind alle Dinge möglich.**“ (Markus 10,26-27).

Da sind wir dann bei der Botschaft des Römerbriefes, der Botschaft von dem Glauben an den GOTT, „der die Gottlosen rechtfertigt“ (Römer 5,4). Die ersten drei Kapitel des Römerbriefes zeigen die absolute Unfähigkeit des Menschen, Gutes, das heißt, etwas, was GOTT zufrieden stellen kann, hervorzu- bringen. Kapitel 3 mündet aus in die frohe Feststellung:

**Die Bergpredigt  
bereitet uns auf die  
Botschaft des  
Römerbriefes vor.**

**Denn es ist kein Unterschied, denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes, und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christo Jesu ist; welchen Gott dargestellt hat zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben an sein Blut, zur Erweisung seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes; zur Erweisung seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, dass er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesum ist (Römer 3,23-26).**

Das 4. Kapitel bis Kapitel 8,39 spricht von der Heiligung der Gläubigen, der Herrlichkeit ihres Seins in CHRISTUS. Während Kapitel 9-11 dann GOTTES Weg mit Israel beschreiben, handeln die restlichen Kapitel vom christlichen Dienst.

## **9. Schluss**

**Die Bergpredigt beschreibt nicht (nur) die bestmögliche Form des menschlichen Zusammenlebens.** Sie ist auch nicht dazu da, dass man einzelne Aussagen herausnimmt, um damit pazifistische, soziale, ethische Anliegen zu untermauern. **Die Bergpredigt zeigt uns, dass es dem natürlichen Menschen völlig unmöglich ist, den heiligen und gerechten Anforderungen GOTTES zu genügen. Dazu müssen wir „eine neue Schöpfung“ werden, die, durch die Gnade GOTTES gereinigt, vermag, in „Neuheit des Lebens zu wandeln“ (Römer 6,4).** Dann sind wir Glückselige. Dann sind wir „Söhne des Reiches“ (Matthäus 13,38).

**Darum:**

**Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit!**  
(Matthäus 6,33a)

**Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist (Römer 14,17).**

## **Anhang 1: Die „Bergpredigt“ – Übersicht**

### Matthäus 5,1-2; 7,28-8,4: **Der Rahmenbericht**

- 5, 3-12: **Die „Seligpreisungen“:** Selig, wer zum Reich gehört.
- 5,13-16: Menschen des Reiches sind **Salz und Licht**.
- 5, 17-20: Menschen des Reiches haben **bessere Gerechtigkeit als die Schriftgelehrten und Pharisäer**. (Auch wer das Gesetz dem Buchstaben nach hält, erreicht nicht die Gerechtigkeit, die GOTT anerkennen kann. Wir brauchen eine bessere Gerechtigkeit (Matthäus 3,10: 2. Korinther 5,21; Johannes 3,5)
- 5,21-26: Bessere Gerechtigkeit: **Wo beginnt der Mord?**
- 5,27-32: Bessere Gerechtigkeit: **Wo beginnt Ehebruch?**
- 5,33-37: Bessere Gerechtigkeit: **Wahre Wahrhaftigkeit**
- 5,38-42: Bessere Gerechtigkeit: **Unrecht ertragen**
- 5, 43-47: Bessere Gerechtigkeit: **Wahre Nächstenliebe**
- 6,1-4: Bessere Gerechtigkeit: **Die Motive beim Almosengeben**
- 6,5-8 : Bessere Gerechtigkeit: **Gebet, um sich damit vor Menschen groß zu machen, ist wertlos**
- 6,16-18: Bessere Gerechtigkeit: **Die Motive beim Fasten**
- 6,19-34: Bessere Gerechtigkeit: **Wonach trachte ich in Wirklichkeit?**
- 7,1-5: Bessere Gerechtigkeit: **Selbstgericht geht vor!**
- 7,7-11: Bessere Gerechtigkeit: **Alles Vertrauen ausschließlich auf GOTT setzen!**
- 7,12-14: **Der Weg in das Reich GOTTES** – die “enge Pforte” (vgl. Lukas 14,25 ff.)
- 7,15-23: Viele werden euch „ein anderes Evangelium” verkündigen! – **Prüfen und sich hüten!** (Vgl. Galater. 1,6-10!
- 7,24-27: **Nicht nur hören - tun!**
- 8,1-4: **Die Antwort: Ich bin unrein.** Der HERR kann und will mich erneuern.

## Anhang 2: Matthäus 7,22-23

**Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter!**

So richtig schwierig wird das Verständnis dieses Jesuswortes durch den Text aus 1.Korinther 12,3:

**„Deshalb tue ich euch kund, dass niemand, der im GEIST GOTTES redet, sagt: Fluch über JESUS! und niemand sagen kann: HERR JESUS! außer im HEILIGEN GEIST.“**

Man sollte meinen, die Anrede: „HERR, HERR“ sei Beweis, dass der Mensch, der so redet, „im HEILIGEN GEIST“ spricht, während der HERR JESUS ankündigt, dass ER diesen Menschen verleugnen und von Sich weisen wird. Wie ist das zu verstehen?

Dazu das Folgende:

Wir lesen die Verse im **Textzusammenhang**:

- 1) 7,13: Wir müssen eingehen durch die „enge Pforte“.  
„Eingehen“ – nicht fromme Wörter machen;  
„eingehen“ – nicht überzeugende Statements sagen und singen.  
An „jenem Tage“ zählt, ob man „eingegangen“ ist.
- 2) 7,15: Wir müssen uns vor **falschen Propheten** hüten.  
Gemeint sind Leute, die die Jünger JESU durch ihr Wort prägen; vorgeblich GOTTES Wort verkündigen, aber ihre Hörer durch falsche Versprechungen und falsche Wegweisungen hindern, durch die „enge Pforte“ einzugehen. 11 x werden im Neuen Testament die „falschen Propheten“ genannt (übrigens besonders in den Reden über die **Endzeit**).
- 3) 7,20 ff. werden wir ermahnt, uns die „Früchte“ ihrer Arbeit anzuschauen. Irrlehren, Fanatismen, Proselytenmacherei ... sind schlechte Früchte! Schlechte Früchte solcher falschen Propheten sind auch: Menschen, die glauben, Christen zu sein, aber die enge Pforte verpasst haben.
- 4) 7,21: In das Himmelreich kommen nur solche Menschen, die den Willen des VATERS unseres HERRN JESUS tun. Der Wille des VATERS ist, dass wir an den HERRN JESUS glauben und dadurch neues Leben erhalten:

Johannes 6,40: **Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.**

Von verführten und ungehorsamen Menschen reden die Verse 21-22. Wie laut haben sie mitgesungen: „ER ist HERR!“, „Ich folge Dir mit all meinem Sein, mit all meiner Kraft ...“, wie überzeugt waren sie, dass sie „Sieger“ sind – wenn sie aber nicht durch die enge Pforte der biblischen Bekehrung „eingegangen“ sind, wird der HERR ihnen zu ihrer großen Enttäuschung sagen: „Ich kenne euch nicht!“

Der HERR bestätigt nicht, dass diese Leute wirklich Dämonen ausgetrieben oder etwa „viele Wundertaten getan“ hätten. **Sie selbst behaupten das von sich.** Vielleicht haben sie gelegentlich bei entsprechenden Veranstaltungen den „Mächten“ über einer Stadt oder einem Landstrich „geboten“ und anschließend ganz sicher an einen entsprechenden Erfolg geglaubt, vielleicht haben sie um Heilungen oder Erweckung gebetet und dann „geglaubt“, dass das, was vielleicht danach passiert ist, etwas mit ihren Gebeten zu tun gehabt hätte. Aber der HERR sagt: „Ich habe euch noch niemals gekannt.“ Welch tragischer Irrtum! Nicht umsonst steht nach diesen Versen das Gleichnis von dem Haus auf dem Sand.

Die Textstelle im 1. Korintherbrief sagt uns, dass **nur** derjenige, der im GEIST GOTTES redet, „Kyrios Jesus“ sagen kann. Gemeint ist nicht das Wort „JESUS“. Bei manchen „Austreibungen“ hat man den Besessenen aufgefordert: „Sage: HERR JESUS!“ Wenn er das konnte ... . Manch Besessener hat diese zwei Wörter anstandslos aufgesagt. Viele Chorsänger haben die Oratorien- und Kantatentexte wunderschön gesungen, wie auch immer die Texte hießen. Kyrios bedeutet aber nicht nur „HERR“, es bedeutet auch „Adonai“. Das ist die zur Zeit des Neuen Testaments gängige Umschreibung des Gottesnamens JHWH, den niemand, nicht einmal der SOHN, aussprach.

**„HERR JESUS“ sagen bedeutet: Ich bekenne, dass JESUS der wahrhaftige GOTT ist und das ewige Leben.** Das kann der unerleuchtete Menschenverstand nicht „sagen“. Dazu brauchen wir den HEILIGEN GEIST.

Hans-Peter Grabe

Die Sach' ist Dein, HERR JESUS CHRIST,  
die Sach', an der wir stehn;  
und weil es Deine Sache ist,  
kann sie nicht untergehn.  
Allein das Weizenkorn, bevor  
es fruchtbar sprosst zum Licht empor,  
wird sterbend in der Erde Schoß  
vorher vom eignen Wesen los,  
im Sterben los, vom eignen Wesen los.

Du gingest, JESUS, unser Haupt,  
durch Leiden himmelan  
und führest jeden, der da glaubt,  
mit Dir die gleiche Bahn!  
**Wohlan, so führ uns allzugleich  
zum Teil am Leiden und am Reich;**  
führ uns durch Deines Todes Tor  
samt Deiner Sach' zum Licht empor,  
zum Licht empor, durch Deines Todes Tor.

**Missionswerk CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: [cfid@cfdleer.de](mailto:cfid@cfdleer.de) – [www.cfdleer.de](http://www.cfdleer.de)

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –  
nach der unrevidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

**S1052**